



Hospiz*bewegung*

Hilden e.V.

Hospiz-Nachrichten



Infos zu den Hospiz- und Palliativtagen NRW s. Seite 4

Ausgabe **26**

Herbst/Winter **2017**



<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
<u>Grußwort</u>	<u>3</u>
<u>25 Jahre Hospizarbeit in NRW</u>	<u>4</u>
<u>Begleiter erzählen...</u>	<u>6</u>
<u>Vorstellung des neuen Schatzmeisters</u>	<u>8</u>
<u>Vorstellung der neuen Koordinatorin</u>	<u>9</u>
<u>Buch- und Filmempfehlungen</u>	<u>10</u>
<u>„kurz notiert...“</u>	<u>11</u>
<u>Fortbildungswochenende für ehrenamtliche Begleiter 2017</u>	<u>12</u>
<u>Kontakt</u>	<u>14</u>
<u>Beitrittserklärung</u>	<u>15</u>

Impressum

Herausgeber

Hospiz*bewegung* Hilden e.V.
Hummelsterstraße 1, 40724 Hilden
Telefon 02103 / 97 85 58 - 0
Mobil 0170 / 9 85 45 19
info@hospizbewegung-hilden.de
www.hospizbewegung-hilden.de

Redaktion

Rainer Gottschalk, Sabine Groß-Seidler,
Ulrike Herwald, Christiane Ingendorff-Dolhaine,
Ulrike Klein, Marina Neumann

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich.

Druck

bkb druck, Zur Verlach 31, 40723 Hilden
Telefon 02103 / 65 2 65 Fax 02103 / 21392
bkbdruck@t-online.de
www.bkbdruck.de



Grüßwort

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Hospiz**bewegung** Hilden e.V.,

mit unseren Hospiznachrichten erreicht Sie eine Fülle an Nachrichten und Informationen aus der hospizlichen Arbeit in Hilden und im Lande NRW.

Wir freuen uns und sind sehr stolz, dass unsere Koordinatorin, Frau Ulrike Herwald, zur Vorsitzenden des Hospiz- und Palliativverbandes Nordrhein-Westfalen gewählt worden ist. Sie übt diese Arbeit ehrenamtlich aus, und unser Verein wird sicherlich vom ‚kurzen Draht‘ in die Verbandsspitze profitieren, wie auch der Verband die hervorragende Kompetenz und das große Engagement unserer Koordinatorin nutzen kann. Frau Herwalds Bericht über 25 Jahre Hospizarbeit in NRW empfehle ich Ihrer besonderen Aufmerksamkeit.



Über weitere personelle Änderungen können Sie in diesem Heft lesen: unsere neue Koordinatorin, Frau Barbara Müllenborn, und unser neuer Schatzmeister, Herr Rainer Gottschalk, stellen sich vor.

Seit Gründung der Hospiz**bewegung** Hilden e.V. ist die Zahl der Begleitungen kontinuierlich gestiegen. Die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter sind, neben den Koordinatorinnen, der Grund für unseren guten Ruf. Der Bericht unter der Überschrift „Begleiter erzählen...“ mag einen ersten Einblick in deren verantwortungsvolle Tätigkeit geben. Sehr wichtig ist uns die Aus- und Weiterbildung unserer Ehrenamtler/innen. Vielleicht werden Sie mit Erstaunen lesen, wie fröhlich es trotz sehr ernster Themen in unseren Seminaren zugeht. Und sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so verweise ich auf das angekündigte neue Grundseminar. Hier haben Sie die Chance, hospizliche Arbeit im Detail kennen zu lernen und vielleicht fassen Sie den Entschluss, ehrenamtlich für uns tätig zu werden.

Erneut bieten unsere Hospiznachrichten einen facettenreichen Einblick in unsere Arbeit, und wir hoffen, dass Sie vielleicht das Aufnahmeformular am Ende des Heftes seinem Zweck entsprechend nutzen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Günter Scheib

- für den Vorstand der Hospizbewegung Hilden e.V. -



25 Jahre Hospizarbeit in Nordrhein-Westfalen

Das Jahr 2017 ist sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene ein Jahr der Jubiläen: der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (**DHPV**), der Hospiz- und Palliativverband des Landes Nordrhein-Westfalen (**HPV NRW**) und auch die **ALPHA**-Stellen des Landes NRW („Ansprechstellen im Land NRW zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung“) sind seit inzwischen 25 Jahren aktiv für die Belange der Hospizarbeit!

Seit der Gründung im Jahr 1999 haben wir in der Hospizbewegung Hilden die Unterstützung durch Alpha-Rheinland erfahren und mit der zunehmenden Vielfalt der Aufgaben sind wir dann 2007 auch Mitglied im HPV NRW und im DHPV geworden. Deren Aufgabe ist die politische Arbeit, die Vertretung der Hospize gegenüber den Kostenträgern (Krankenkassen) und auch die Netzwerkarbeit mit allen Beteiligten im Hospiz- und Palliativbereich. In der Diskussion um das Hospiz- und Palliativgesetz (HPG) und die Bewertung des Gesetzes zum ärztlich assistierten Suizid war der DHPV ein wichtiger Partner in der Auseinandersetzung. Wir hatten darüber in den Hospiz-Nachrichten 22 im Herbst 2015 berichtet.

Die über die Jahre gewachsene Bedeutung des HPV NRW zeigt sich durch die große Zahl der Mitglieder, die ihre Interessen durch den Verband vertreten lassen. Zuerst als „Hospizarbeitsgemeinschaft NRW“ im Jahr 1992 mit einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand angetreten, ist der HPV NRW inzwischen mit seiner Geschäftsstelle in Ahlen Ansprechpartner für seine 191 sehr unterschiedlichen Mitgliedseinrichtungen.



Worin besteht nun die Unterstützung durch den Hospiz- und Palliativverband NRW konkret?

Durch den Verband werden regelmäßig Stellungnahmen zu aktuellen, gesellschaftsrelevanten Themen herausgegeben. Ein Beispiel dafür ist die Implementierung hospizlicher Arbeit in die Einrichtungen der Altenpflege, zu deren Umsetzung dann Entwürfe für die erforderlichen Kooperationsverträge bereitgestellt werden, wie sie zuletzt auch in Hilden benötigt wurden.



Für die tägliche Arbeit der ambulanten Hospizdienste, die es inzwischen in fast jedem Ort in NRW gibt, werden außerdem Gelegenheiten zu regelmäßiger Fortbildung der Koordinatorinnen und zu deren Erfahrungsaustausch benötigt. Daher ist das Angebot der Veranstaltungen, die den Bedürfnissen der Hospizler entsprechend stattfinden, sehr breit gefächert. Auch für ehrenamtliche Vorstände oder für die vielen ehrenamtlichen Begleiter gibt es immer wieder Fortbildungsmöglichkeiten, zuletzt im Rahmen von zwei großen Fachtagungen unter dem Titel „Zukunft Ehrenamt“.

Die Arbeit der ALPHA-Stellen startete als Projekt des Landes – ebenfalls im Jahr 1992 – mit Sitz in Bonn für das Rheinland und in Münster für den Landesteil Westfalen-Lippe. Die beiden Stellen sind im Auftrag der jeweiligen Landesregierung für die Kontinuität der Hospiz- und Palliativarbeit im Land NRW zuständig. Sie beschäftigen sich zur Zeit z.B. intensiv damit, die Einbindung der Einrichtungen der Behindertenhilfe in die Hospizarbeit zu begleiten. Die ALPHA-Stellen bieten u.a. auch Supervision für Koordinatorinnen an.

Unter dem Motto „jeder moment ist leben“ stehen jetzt die Hospiz- und Palliativtage NRW, zu denen das Gesundheitsministerium alle Interessierten einlädt. Eine große Auftaktveranstaltung am 13. Oktober 2017 in Düsseldorf richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen und Diensten, die Menschen auch in ihrer letzten Lebensphase begleiten, sowie an Interessierte, die im beruflichen Alltag an der gesellschaftlichen Enttabuisierung von Sterben, Tod und Trauer mitwirken. Vorträge und Berichte über die Unterstützungsmöglichkeiten werden die große Vielfalt der Hospiz- und Palliativversorgung anschaulich darstellen.

Weitere Informationen finden Sie unter diesem Stichwort auch im Internet.

Ansprechstellen im
Land NRW zur
Palliativversorgung,
Hospizarbeit und
Angehörigenbegleitung



jeder moment ist leben

www.hospiz-und-palliativtage.nrw.de

13.-15. Oktober 2017

Am Samstag, den 14. Oktober – der auch der Welthospiztag ist – wird sich die **Hospizbewegung Hilden e.V. mit einem Informationsstand am Alten Markt in Hilden** präsentieren, zu dem wir Sie herzlich einladen! Besuchen Sie uns gern, um sich über unsere Arbeit zu informieren oder Ihre Fragen zu stellen.

Ulrike Herwald



Begleiter erzählen...

Die Hospiz*bewegung* Hilden e.V. gibt es seit 1999, also inzwischen auch schon 18 Jahre! „Wir“ – das sind der Vorstand, der die geschäftlichen und rechtlichen Dinge erledigt, zwei Koordinatorinnen, zwei Verwaltungskräfte und etwa 40 Ehrenamtliche Begleiter/innen. Die Koordinatorinnen stellen die Verbindung zwischen den Klienten und den Ehrenamtlichen her und sorgen so dafür, dass beide Seiten zusammenpassen. Jeder Ehrenamtliche entscheidet dann, ob er eine Begleitung übernehmen möchte.

Bevor jemand ehrenamtlicher Begleiter wird, gibt es ein Grund- und ein Aufbau-seminar, um sich selbst mit diesem Thema auseinander zu setzen und um das nötige „Wissen“ zur Begleitung zu erwerben. Monatlich finden Gesprächskreise für den gemeinsamen Austausch unter den ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern zusammen mit einer der Koordinatorinnen statt, regelmäßige Fortbildungen und das monatliche Supervisionsangebot, wo die eigene Begleitung unter sachkundiger Leitung einer Supervisorin/ eines Supervisors reflektiert werden kann, sind Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit. Das jährliche Sommerfest gibt es zur Anerkennung unserer ehrenamtlichen Arbeit.

In dieser und den nächsten Ausgaben der Hospiz-Nachrichten werden ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter aus ihrer Sicht von ihren Einsätzen berichten. Damit möchten wir Ihnen einen Eindruck von unserer Arbeit vermitteln.

Es beginnt mit einem Telefonat

Das Telefon klingelt, "Hospizbüro" erscheint auf dem Display. Am Apparat ist eine unserer Koordinatorinnen. Sie berichtet nach kurzer Einleitung von einer krebserkrankten Frau, einige Bemerkungen zu ihrer Lebenssituation fügt sie noch an. Ich empfinde spontanes Mitgefühl und Interesse. Ja, diesen Menschen möchte ich gerne kennenlernen und ihn begleiten.

Wir vereinbaren einen Termin für das Erstgespräch, bei dem die Koordinatorin mich vorstellen wird. Vor dieser ersten Begegnung spüre ich Spannung, aber längst nicht mehr diese starke Aufgeregtheit wie früher, als ich vor mehr als acht Jahren mit meiner ehrenamtlichen Sterbebegleitung begonnen habe.



Damals habe ich überlegt, was ich alles für den Kranken oder Sterbenden tun kann, um ihn zu unterstützen. Inzwischen habe ich für mich gelernt, dass ich nichts TUN muss, auch wenn gelegentlich praktische Hilfe gefragt ist z.B. ein Rezept abzuholen, eine Fahrt zum Arzt oder auch mal ein Lieblingsessen zu kochen.

In Vordergrund steht heute für mich das „BEI DIESEM MENSCHEN SEIN“.

Ich stelle mir vor, dass ich ihn ein Stück auf seinem Lebensweg begleite neben ihm her gehe mit respektvollem Interesse und angemessenem Mitgefühl für ihn und seine Angehörigen. Mehr kann ich nicht tun, aber das ist manchmal ziemlich viel. Und für mich erfüllend und etwas Kostbares

(Text: Ehrenamtliche Begleiterin)



Vorstellung des neuen Schatzmeisters



Liebe Freunde der Hospizbewegung Hilden,

ich bin seit März 2017 als Schatzmeister im Vorstand der Hospiz**bewegung** Hilden e.V. und möchte mich Ihnen in dieser Ausgabe unserer Hospiznachrichten gerne persönlich vorstellen.

Mein Name ist Rainer Gottschalk. Ich bin 55 Jahre alt, Vater einer wunderbaren Tochter und inzwischen stolzer Großvater von zwei Enkelkindern.

Seit 1981 bin ich als Bankkaufmann in der Sparkassenorganisation tätig. In meiner Freizeit versuche ich, mich mit etwas Sport fit zu halten (Studio und Joggen) und bin sehr froh, gute Freunde zu haben, auf die ich mich verlassen kann und mit denen ich immer wieder sehr schöne Zeit verbringe.

Der Hospizbewegung Hilden bin ich fast von Beginn an verbunden, zunächst als passives Mitglied. Immer hatte ich in den nächsten Jahren auch die Idee, mich weitergehend zu engagieren, bis ich dann im Jahr 2007 das Grundseminar für Ehrenamtler besucht habe und mit der Sterbebegleitung begonnen habe. Eine wundervolle Aufgabe, die mir bis heute sehr am Herzen liegt.

In diesen schönen Jahren habe ich viele besondere Menschen kennen gelernt, auf beiden Seiten, sowohl den Kreis der ehrenamtlich Tätigen als auch die Menschen, die ich begleiten durfte. Jetzt freue ich mich darauf, mit der Hospizbewegung Hilden in meiner neuen Funktion zusammen zu arbeiten und bitte Sie für meine neue Aufgabe um Ihre Unterstützung.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei Allen bedanken, die der Hospizbewegung Hilden wie ich freundschaftlich verbunden sind, diese auf Ihre sehr persönliche Weise unterstützen und mit uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir unsere wichtige Aufgabe für Hilden weiter mit großem Engagement und Herzen erfüllen können.

Es grüßt Sie von Herzen
Ihr Rainer Gottschalk



Vorstellung der neuen Koordinatorin

Mein Name ist Barbara Müllenborn, ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und möchte mich Ihnen als neue Koordinatorin in der Hospiz*bewegung* Hilden e.V. vorstellen.



Seit über dreißig Jahren habe ich meinen Beruf als Krankenschwester mit Herz und Leidenschaft ausgeübt, in den letzten zehn Jahren in der ambulanten Chemotherapie des Klinikums Solingen.

Mit dem Leitbild der Hospizbewegung kam ich zum ersten Mal im Rahmen meiner Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft in Berührung. Und dieser Hospizgedanke hat mich im wahrsten Sinne des Wortes tief berührt, denn in der hospizlichen Arbeit stehen der sterbende Mensch und seine Angehörigen im Zentrum. Es ist daher eine verantwortungsvolle und erfüllende Aufgabe, diese Menschen so zu begleiten, dass sie sich emotional geborgen, verstanden und auch angenommen fühlen. Im Mai dieses Jahres habe ich meine Ausbildung zur Trauerbegleiterin abgeschlossen.

Zusammen mit sehr engagierten Ehrenamtlichen ermöglicht die Hospizbewegung Hilden eine gute Begleitung von Betroffenen. Menschen an seiner Seite zu wissen, die präsent sind, dem Sterbenden absichtslos und mit echtem Interesse begegnen, spendet Kraft und Zuversicht und bedeutet auch für die Mitarbeiter eine große Sinnhaftigkeit im eigenen Handeln. Ein großartiges Geschenk, das man einem Menschen geben kann, ist Zeit – da sein, mitgehen und aushalten, den Moment teilen. Das ist ein Weg zur Mitmenschlichkeit. Im Krankenhausalltag ist leider oft zu beobachten, dass dort eben genau diese kostbare Zeit fehlt.

Seit Juli bin ich nun bei der Hospizbewegung mit einem Stellenumfang von 25 Stunden pro Woche fest angestellt. Ich bin sehr froh darüber, diesen Schritt des beruflichen Neuanfangs gewagt zu haben und fühle mich im Kreise der vielen ehrlich motivierten und engagierten Menschen äußerst wohl. Denn nur so kann eine fruchtbare Arbeit gelingen.

Barbara Müllenborn



Buch- und Filmempfehlungen

In unregelmäßigen Abständen werden wir hier Bücher und Filme vorstellen. Überwiegend sind es Bücher, die sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen.

Phillip Toledano: Letzte Tage mit meinem Vater

Der britische Fotograf Philip Toledano begleitet seinen demenzkranken Vater die letzten drei Jahre seines Lebens. Er hält Situationen, Beobachtungen und Gedanken in Bildern fest, die nachdenklich machen. Dem Autor gelingt es, in seinen Fotografien nicht nur den Vater im Jetzt-Zustand, sondern auch die Entwicklung der Krankheit sowie die Auswirkungen auf die ganze Familie darzustellen. Er zeigt, wie er sich dem Vater neu annähert, sich mit ihm aussöhnt, mit ihm weint und mit ihm lacht.

Knesebeck 2010, 92 Seiten, 19,95 Euro

Susann Pásztor: Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster

Wie begegnet man einer Frau, die höchstens noch ein halbes Jahr zu leben hat? Fred glaubt es zu wissen. Er ist alleinerziehender Vater und hat sich zum ehrenamtlichen Sterbebegleiter ausbilden lassen, um seinem Leben mehr Sinn zu geben. Aber Karla, stark, spröde und eigensinnig, arrangiert sich schon selbst mit ihrem bevorstehenden Tod und möchte nur etwas menschliche Nähe – zu ihren Bedingungen. Als Freds Versuch, sie mit ihrer Vergangenheit zu versöhnen, grandios scheitert, ist es nur noch Phil, sein 13-jähriger Sohn, der Karla besuchen darf, um ihre Konzertfotos zu archivieren. Dann trifft Hausmeister Klaffki in einer kritischen Situation die richtige Entscheidung – und verhilft Fred zu einer zweiten Chance.

Kiepenheuer & Witsch 2017, 286 Seiten, 20,00 Euro

Hin und weg

Eine Woche lang gemeinsam mit den engsten Freunden etwas unternehmen, so war es jedes Jahr! Diesmal soll es eine Radtour nach Belgien werden. Unterwegs erfahren die Freunde, dass Hannes an einer unheilbaren Nervenkrankheit leidet. Diese Reise soll seine letzte sein. Die Gruppe reagiert zunächst geschockt und ratlos, doch dann beginnt eine wilde, einzigartige Tour; denn durch Hannes erkennen die Freunde, wie kostbar das Leben wirklich ist.

DVD Twentieth Century Fox, 2015, 90 Minuten, ca. 8,00 Euro



„...kurz notiert...“

Die Zahl der Anfragen nach Begleitung schwer kranker Menschen steigt stetig. Daher ist es für uns immer wieder wichtig, neue Interessenten durch unsere **Grund- und Aufbauseminare** für die Mitarbeit in der Hospiz**bewegung** Hilden e.V. zu befähigen. Ab Januar 2018 bieten wir wieder ein neues Grundseminar an – wenn Sie Interesse haben, können Sie sich schon jetzt bei uns vormerken lassen.

Unsere „Flyer“, die kurz und prägnant auf einer Seite die Angebote der Hospiz**bewegung** Hilden e.V. darstellen, sind in einer überarbeiteten Version neu gedruckt. Das Titelbild ist jetzt „unser“ Hospizbild „den Tagen Leben geben“ von Claudia Godec aus Hilden, das zu unserem 15jährigen Jubiläum entstanden ist und Ihnen vielleicht von den Geburtstagskarten des letzten Jahres bekannt ist... Wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis über uns berichten möchten, stellen wir Ihnen gern einige Exemplare der neuen Flyer zur Verfügung!



Fortbildungswochenende für ehrenamtliche Begleiter 2017



In diesem Jahr fand unser Fortbildungsseminar im Juni statt, zum zweiten Mal in Marienheide, so kam es, dass die meisten von uns die Tagungsstätte Franz-Dohrmann-Haus aus dem letzten Jahr kannten: hier kann man sofort abschalten (totale Ruhe) und sich von der guten Küche verwöhnen lassen.

Thema in diesem Jahr: Was ist eine gute Begleitung?

Mit 15 Teilnehmern und den Koordinatorinnen Ulrike Herwald sowie erstmalig Barbara Müllenborn und der Referentin Frau Jakob-Krieger starteten wir Freitagnachmittag die erste Runde. Eine wunderschöne Auswahl von Bildern aus aller Welt, die jeweils einen Weg aufzeigten, lagen bereit. Nun wählte jeder ein Bild aus und versuchte eine Verbindung mit „seinem Weg“ herzustellen.

Nach dem leckeren Abendessen und einer weiteren kleinen Gesprächsrunde gingen wir dann zum gemütlichen Teil im Kaminzimmer über. Eine EA hatte ein paar Tage zuvor Geburtstag und so spendierte sie uns viele Knabbereien. Dafür ließen wir sie mit diversen Geburtstagsliedern „hochleben“. Ulrike Herwald hatte ihre Gitarre dabei, was die Stimmung so richtig anheizte. Es wurden alte Lieder gesungen und wir jüngeren EAs, die nicht so textsicher sind, zückten schnell unsere Handys, um mitsingen zu können (übrigens: Live-Mitschnitte dürfen nicht veröffentlicht werden ☺). Wann die letzten EAs zur Nachtruhe kamen? Man munkelt es war sehr spät...



Nach dem Frühstück ging es Samstagvormittag weiter. In unterschiedlichen Rollenspielen fanden wir EAs uns zu verschiedenen Situationen zusammen. Es war interessant die Reaktionen der Anderen zu beobachten und die eigenen Erfahrungen einzuordnen. Dies führte zum Teil zu sehr emotionalen Rückmeldungen. Frau Jakob-Krieger brachte es auf den Punkt:

„...intensiveres Zuhören nach innen und nach außen fördert die Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Einfühlung.“

Auch der zweite Abend klang mit gemeinsamen Gesprächen und Gesang aus und bot die Möglichkeit sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Auch für neue Ehrenamtler eine gute Gelegenheit!

Sonntagmorgen hatte Frau Jakob-Krieger noch eine interessante Übung für uns alle: Diverse Holzstücke, kleine und große, eckige oder abgerundete lagen vor uns. Ohne Worte mussten wir gemeinsam einen Weg gestalten, welcher anschließend von allen EAs bewältigt werden sollte. Es war dabei unsere Entscheidung, ob wir diesen Weg alleine gehen, mit Hilfe von zwei Stöcken oder an der Hand von Begleitern. Jeder hatte unterschiedliche Anforderungen an das eigene ICH und eigene Perspektiven über die Bedeutung dieses Weges, die wir im Anschluss miteinander besprechen konnten.

Also wir hoffen, viele EAs sind durch diesen Bericht neugierig geworden und entschließen sich im kommenden Jahr für das nächste Fortbildungsseminar. Auf jeden Fall lernt man sich selbst – aber auch seine „Kolleginnen/Kollegen“ – besser kennen. Es lohnt sich...

Herzlichen Dank noch einmal an Ulrike Herwald für die Planung und Umsetzung, sowie an den Vorstand für die Finanzierung der Fortbildung.

Marina Neumann



Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen möchten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich bei den Koordinatorinnen:

Telefon **02103 / 97 85 58 - 0**
Mobil **0170 / 9 85 45 19**
Fax **02103 / 97 85 58 - 9**

E-Mail **info@hospizbewegung-hilden.de**
Internet **www.hospizbewegung-hilden.de**



Ulrike Herwald

Wenn Sie uns persönlich besuchen wollen:

**Hummelsterstraße 1
40724 Hilden**
im Souterrain des Wohn- und Pflegezentrums
(Aufzug vorhanden)



Barbara Müllenborn

Unsere Sprechzeiten sind:

**Montag bis Freitag
von 10:00 – 12:00 Uhr**
und nach Vereinbarung.

Weiterhin beraten wir Sie gerne
**nach Terminabsprache
mittwochs nachmittags
im St. Josefs Krankenhaus
Walder Straße 34 - 38**

Der Verein Hospiz*bewegung* Hilden e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Die Beratung und Begleitung ist für Sie unentgeltlich. Einen wesentlichen Teil unserer Arbeit finanzieren wir durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Eine Zuwendungsbescheinigung kann ausgestellt werden.

Kontoinhaber **Hospizbewegung Hilden e.V.**
IBAN **DE42 3345 0000 0034 3192 02**
BIC **WELADED1VEL**
Geldinstitut **Sparkasse Hilden – Ratingen – Velbert**



BEITRITTSERKLÄRUNG **EINZUGSERMÄCHTIGUNG**

Hospizbewegung
Hilden e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur „Hospizbewegung Hilden e.V.“
Ich erteile dem Verein die Vollmacht meinen Jahresbeitrag in unten genannter Höhe bis auf Widerruf
zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Zutreffendes ist angekreuzt.

Name _____ Vorname _____
Straße _____ PLZ / Wohnort _____
Telefon _____ Geburtsdatum _____
Euro _____ (Jahres(mindest)-Beitrag beträgt 15 €) in Worten _____
Geldinstitut _____
IBAN _____
BIC _____ Kontoinhaber _____

Datum _____ Unterschrift _____

